Nr. 376. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 14. August 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 13. August. Der **Bundesrath** hat sich bekanntlich über Vorschriften betreffend die Abgabe stark wirkender Arzneien, sowie über die Beschaffenheit und Bezeichnung der Arzneigläser und Standgefäße in den Apotheken schlüssig gemacht. Dieselben sind jedoch nicht ohne Weiteres bindend, der Bundesrath hat vielmehr nur die Bundesregierungen ersucht, gleichförmige Bestimmungen nach diesen Vorschriften bis zum 1. Januar 1892 zu erlassen. In den vom Bundesrathe zur Annahme empfohlenen Vorschriften ist eine längere Reihe von Droguen und Präparaten aufgeführt, welche für sich oder in Zubereitungen nur auf schriftliche Anweisung eines Arztes, Zahnarztes oder Thierarztes, in letzterem Falle jedoch nur zum Gebrauch in der Thierheilkunde, als Heilmittel an das Publikum abgegeben werden dürfen. Weiter ist bestimmt, daß eine wiederholte Abgabe von Arzneien, welche Chloralhydrat enthalten, sowie von solchen zu Einspritzungen unter die Haut bestimmten Arzneien, welche Morphin, Cocaïn oder deren Salze enthalten, nur auf jedesmal erneute schriftliche mit Datum und Unterschrift versehene Anweisung eines Arztes oder Zahnarztes erfolgen darf. Das Rezept muß ferner stets erneuert werden, wenn die Arzneien zum innerlichen Gebrauch, zu Augenwässern, Einathmungen, Einspritzungen unter die Haut, Klystiren und Suppositorien dienen sollen und zugleich der Gesammtgehalt der Arznei die an einer der im Verzeichniß aufgeführten Droguen oder einem der Präparate vermerkte Gewichtsmenge übersteigt. Den Bundesregierungen ist es überlassen worden, homöopathische Zubereitungen in Verdünnungen oder Verreibungen, welche über die dritte Dezimalpotenz hinausgehen, von diesen Vorschriften auszunehmen, auch zu bestimmen, in wie weit die Abgabe der aufgeführten Arzneimittel auf Rezepte von vor dem Geltungsbeginne der Gewerbeordnung approbirten Zahnärzten oder von Wundärzten erfolgen darf. Sodann ist bezüglich der Beschaffenheit der Arzneigläser vorgeschrieben, daß die von einem Arzt, Zahnarzt oder Wundarzt zum inneren Gebrauch verordneten flüssigen Arzneien nur in runden Gläsern mit Zetteln von weißer Grundfarbe, die zum äußeren Gebrauch verordneten flüssigen Arzneien dagegen nur in sechseckigen Gläsern, an welchen drei neben einander liegende Flächen glatt und die übrigens mit Längsrippen versehen sind, mit Zetteln von rother Grundfarbe abgegeben werden dürfen. Flüssige Arzneien, welche durch die Einwirkung des Lichts verändert werden, sind in gelbbraun gefärbten Gläsern abzugeben. Alle diese Vorschriften gelangen, wie gesagt, nicht schon in Folge des Bundesrathsbeschlusses zur Einführung, sondern erlangen ihre Gültigkeit erst nach dem Erlaß von Verordnungen der Einzelregierungen, die, wie zu hoffen ist, möglichst übereinstimmend ausfallen werden.

* Amtlicher Nachweisung zufolge sind vom 1. Oktober 1890 bis zum Schluß des Monats Juli 1891 an reinem Alkohol 2,781,657 Hektoliter gegen 3,089,385 Hektoliter im gleichen Zeitraum des Vorjahres hergestellt. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 1,834,202 Hektoliter gegen 1,920,532 Hektoliter in den freien Verkehr eingeführt. Am Schluß des Monats Juli verblieb in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle ein Bestand von 549,258 Hektoliter.

— Der **Kaiser** hat soeben dem Vorstand der allgemeinen **Radfahrer-Union** die Nachricht zugehen lassen, daß derselbe für die Meisterschaft auf dem Zweirade bei dem bevorstehenden Kongreß einen Ehren-Wanderpreis gestiftet habe.

— Welche Fortschritte die elektrische Beleuchtung in Berlin macht, geht aus folgenden Zahlen hervor: Es waren im Jahre 1890 an Bogenlampen 4944 gegen 3778 im Jahre 1889 und 80,788 Glühlampen gegen 62,876 im Jahre 1889 in Verwendung. Rechnet man eine Bogenlampe gleich sechs Glühlampen, und eine Glühlampe gleich einer Gasflamme, so war die elektrische Beleuchtung in Berlin im Jahre 1890 der Lichtstärke von 110,452 Gasflammen gleichwerthig. Trotz dieser Zunahme der elektrischen Lampen um ca. dreißig Prozent steigerte sich doch noch der Gasverbrauch Berlins in so bedeutendem Maße, daß bald die Einrichtung neuer Gaswerke nothwendig sein wird.

— Ueber den schändlichen Mädchenhandel nach Südamerika ist schon viel geschrieben; jetzt bringt die Zeitschrift „Südamerika" folgendes Nähe darüber:

„Der „Kölnischen Volkszeitung" wurde vom 18. Mai aus Buenos-Ayres von einem Dekret des Stadt-Intendanten Bollini geschrieben, nach welchem wenigstens alle im Mittelpunkte der Stadt Buenos-Ayres befindlichen öffentlichen Häuser aufgehoben werden sollen. Die Zahl derselben beläuft sich auf nicht weniger denn 129 mit mehr als 1000 Insassen. Der Handel mit Mädchen, besonders aus deutschen und polnischen Gegenden, hatte sich unter der Regierung von Juarez Celman in erschreckender Weise gemehrt. Wir fragen: Stehen der deutschen Regierung gar keine Mittel zu Gebote, dem scheußlichen Handel mit deutschen Mädchen nach dem Auslande endgültig zu steuern? Wir sollten doch meinen, dies wäre möglich. In Belgien — die Mädchenhändler entführten ihre Opfer früher mit Vorliebe über Antwerpen — ist man dem Unwesen von Seiten der Polizei scharf zu Leibe gegangen. In Folge dessen haben sich die Händler nun hauptsächlich Bordeaux als Ausschiffungshafen ausersehen. Leider legen die französischen und auch die holländischen Behörden nicht den gleichen Eifer wie die belgischen Behörden an den Tag. Da von den südamerikanischen Regierungen wirksame Maßregeln zur Unterdrückung der Einfuhr von Mädchen zu Prostitutionszwecken überhaupt nicht zu erwarten sind, so müssen eben einzig und allein die europäischen Regierungen dem Uebel entschieden zu begegnen suchen. Vor allem ist es Sache der Obrigkeiten in denjenigen Ländern, in welchen die Kuppler sich vorzugsweise nach hübschen Mädchen umzusehen pflegen, recht wachsam zu sein und alle irgendwie verdächtige Persönlichkeiten nicht aus den Augen zu lassen. Aber auch das gesammte Publikum könnte in dieser Beziehung viel nützen, wenn es der Obrigkeit von jedem gegen ein bestimmtes Individuum oder in einem bestimmten Falle gefaßten Verdachte sofort Mittheilung macht. Für jeden Menschen von Ehrgefühl muß der Gedanke, daß so viele brave deutsche Mädchen alljährlich aus ihrem Vaterlande weggeführt werden, um Ausländern zur Befriedigung ihrer niedrigen Gelüste und raffinirten Schurken zur Bereicherung ihrer Säckel zu dienen, äußerst peinlich sein. Schon dieser Gedanke sollte für jeden ein Sporn sein, wo nur der leiseste Verdacht sich regt, mit aller Rücksichtslosigkeit zur Entlarvung der Hallunken beizutragen."

Wir halten es für nützlich, diese Mittheilung zum Abdruck zu bringen, um in weiteren Kreisen die Aufmerksamkeit auf diesen schändlichen Handel zu richten.

— Nach den im Reichs-Versicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen betrug am Schlusse der ersten sieben Monate seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (Ende Juli 1891) die Zahl der erhobenen Ansprüche auf Bewilligung von Altersrenten bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten und den 8 zugelassenen Kasseneinrichtungen 140,568. Von diesen wurden 103,116 Rentenansprüche anerkannt, 19,061 zurückgewiesen und 2272 auf andere Weise erledigt, so daß 16,119 Ansprüche unerledigt auf den Monat August übergegangen sind. Die höchste Zahl der erhobenen Ansprüche in den verflossenen 7 Monaten entfällt auf Schlesien, nämlich 15,105, dann folgen Ostpreußen mit 13,633, Brandenburg mit 10,420, Rheinprovinz mit 9174, Hannover mit 8332, Sachsen-Anhalt mit 7874, Schleswig-Holstein mit 5734, Posen mit 5589, Pommern mit 5510, Westfalen mit 5348, Westpreußen mit 4798, Hessen-Nassau mit 3492 und Berlin mit 1476. Auf die acht Anstalten des Königreichs Baiern kommen 13,975 Altersrentenansprüche, auf Königreich Sachsen 6135, Würtemberg 3234, Baden 2732, Großherzogthum Hessen 2865, beide Mecklenburg 3028, thüringische Staaten 3248, Oldenburg 486, Braunschweig 1095, Hansestädte 891, Elsaß-Lothringen 4466 und auf die acht zugelassenen Kasseneinrichtungen insgesammt 1928.

Danzig, 13. August. Die Manöverflotte, welche Mittwoch Nachmittag auf ihren Ankerplatz vor Zoppot zurückgekehrt ist, hat der „Danziger Zeitung" zufolge gestern wieder plötzlich Segelordre erhalten. Sämmtliche in Zoppot vereinigten Geschwader werden, so weit bis jetzt bestimmt ist, Sonntag Morgen die Zoppoter Rhede verlassen und nach Kiel zu einer Revue vor dem Kaiser gehen. Nach derselben wird die Manöverflotte wahrscheinlich zur Fortsetzung ihrer Uebungen nach Zoppot zurückkehren.

Köln, 13. August. Ueber den Unfall des Kaisers auf der Nordlandfahrt wird der „Kölnischen Zeitung" aus Kiel berichtet: Der Kaiser stand in lebhafter Unterhaltung mit mehreren Herren auf Deck, an die Kajütenwand gelehnt, und glitt bei einer schnellen Wendung auf dem glatten mit Linoleum belegten Boden aus. Der anwesende Leibarzt, Generalarzt Professor Dr. Leuthold stellte sofort fest, daß die rechte Kniescheibe aus der Gelenkkapsel getreten sei und renkte dieselbe sogleich wieder ein. Auf Wunsch des Leibarztes wurde der Kaiser auf das Bett getragen, wo Professor Leuthold schnell einen Gipsverband anlegte. Die folgende Nacht verbrachte der Kaiser in ruhigem Schlaf. Gegenwärtig kann der Monarch wieder gut stehen und gehen, trägt jedoch vorsichtshalber noch einige Zeit feste Bandagen.

* **Dresden**, 13. August. Das von der sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft erneuerte Preisausschreiben für die Herstellung einer zweckmäßigen und billigen, allenthalben anwendbaren Vorrichtung zur Verhütung von Unfällen durch Herausspringen der Schützen an mechanischen Webstühlen hat insofern einen günstigen Erfolg gehabt, als von den neuerdings angemeldeten 27 Bewerbungen drei mit Preisen von je 500 Mark ausgezeichnet werden konnten. Der Vorstand der genannten Berufsgenossenschaft wird die Zusammensetzung dieser Schützenfängerapparate zur weitesten Kenntniß bringen und eine möglichst gründliche Ausprobung derselben veranlassen.

Leipzig, 13. August. Der sozialdemokratische Führer Liebknecht hat Dienstag Abend Veranlassung genommen, sich über das Parteiprogramm und über die Gährungen in der Partei auszusprechen. Da Liebknecht gerade unter der Arbeiterbevölkerung Leipzigs eine besondere Popularität besitzt, gab sein Auftreten das Signal zu einem Andrang gewaltiger Menschenmassen und ward, wie der dortige „Generalanzeiger" berichtet, Ursache von Tumulten, die ein polizeiliches Einschreiten und eine Reihe von Verhaftungen nöthig machten. Die Anstauungen begannen schon mehrere Stunden vor Beginn der Versammlung, die im Etablissement Battenberg abgehalten wurde. Die aufgeregten Menschenmassen schrien, lärmten und pfiffen die Marseillaise, ja das Leipziger Blatt berichtet, daß vielfach der Versuch gemacht wurde, in die dem Versammlungslokal benachbarten Häuser einzudringen und sich durch ausgehobene Thüren und Fenster über die Höfe einen Eingang in den umlagerten Saal zu bahnen. Der diensthuende Polizeilieutenant requirirte Schutzleute von den nächstliegenden Wachen und als deren Eingreifen nicht genügte, erschien berittene Schutzmannschaft, welche die Straßen säuberte, den Eingang zum Lokal frei hielt und etwa zehn Verhaftungen vornahm. Der Saal selbst wurde, nachdem etwa zweitausend Personen eingelassen worden, lange vor Beginn der Versammlung polizeilich abgesperrt. Liebknecht sprach etwa $2^1/_2$ Stunden lang über den „Entwurf des sozialdemokratischen Parteiprogramms". Das alte Programm, dessen Entstehung er schilderte, sei bereits vor Aufhebung des Sozialistengesetzes für revisionsbedürftig erklärt worden, weshalb der vorjährige sozialdemokratische Parteitag in Halle sofort mit dieser Frage sich beschäftigt hätte. Weiter führte Herr Liebknecht aus, die deutsche sozialdemokratische Partei könne nicht vom Auslande aus gelenkt werden, stehe eine Person in geistiger Beziehung auch noch so hoch. Die deutsche sozialdemokratische Arbeiterpartei werde sich nur selbst regieren, und wenn sie auch international sei, sich nicht von auswärts lenken lassen. Die Marxschen Befürchtungen in Folge der vollzogenen Einigung der beiden Richtungen hätten sich nicht bewahrheitet. Man sei mit diesem Programm in Folge der Einigung nicht rückwärts, sondern vorwärts geschritten. Er habe in Halle das eherne Lohngesetz und die Errichtungen von Genossenschaften mit Staatshülfe sofort preisgegeben. Wissenschaftliche Kritik am neuen Programm dieses Standpunktes zu üben, sei Sache der Gegner. Von der von den Gegnern so gern betonten Spaltung der Partei könne keine Rede sein. Sobald sich eine Partei auf die Wissenschaft stütze, könne eine Spaltung nie eintreten. Eine Partei ohne Opposition müsse versumpfen; sie bereite sich durch dieselbe zu ernsteren Kämpfen vor. Wann ihre Ziele verwirklicht werden würden, könne Keiner sagen, daß die Sozialdemokraten aber alle einig seien, wenn es gegen den Feind gehe, darüber bestehe kein Zweifel. Es existirten allerdings einige faule Elemente in Berlin, die indeß mit der Partei nichts zu thun und andere Interessen im Auge hätten. Er, Redner, könnte sie auch bei dem Namen nennen. Zu schaden vermöchten dieselben aber der Partei nicht. Nach längerer Diskussion erklärte sich die Versammlung in einer Resolution mit dem vom Parteivorstande ausgearbeiteten Programm einverstanden, erwartet vom Erfurter Parteitag, daß eventuell Mängel ausgemerzt würden und machte es den Leipziger Parteigenossen zur Pflicht, Vertreter zu entsenden.

Worms, 13. August. Wie alljährlich in Südwestdeutschland, findet auch in diesem Jahre, und zwar hierselbst, am 30. August ein gemeinsames Fest der nationalliberalen Vereine und Parteigenossen aus Baden, Hessen, Hessen-Nassau, der Pfalz und Würtemberg statt, „das der Erinnerung an die ruhmreichen Zeiten der Wiedererrichtung des neuen deutschen Kaiserreiches gilt". Der an die Zentralleitung der Partei ergangenen Einladung werden in Vertretung des Zentralwahlkomitees die Herren Reichstagsabgeordneten Dr. Böttcher und Landtagsabgeordneter Geh. Regierungsrath Simon entsprechen.

Karlsruhe, 13. August. (W. T. B.) Der Großherzog von Oldenburg ist heute Nachmittag in Mainau für einige Tage eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. August. Die Wiener Sonntagsblätter überraschten uns mit der Nachricht, der deutsche Botschafter Prinz Reuß sei mit seiner Gemahlin von hier an das kaiserliche Hoflager in Ischl gereist. Man zerbrach sich den Kopf, ob der junge Serbenkönig oder etwa eine rumänische Heirath oder die Verletzung des Kaisers Wilhelm, welche dessen Besuch der österreichischen Kaisermanöver verhindern könnte, die Ursache der plötzlichen Rückkehr nach Wien und der Reise nach Ischl bilde. In Wirklichkeit war jedoch die ganze Geschichte nicht wahr, von einer hiesigen Lokalkorrespondenz irrthümlich verbreitet. Der Botschafter wird erst am Donnerstag in Wien erwartet. Er weilte mit seiner Gemahlin, die heute Abend nach Wien zurückkehrt, für einige Tage zum Besuche bei dem Grafen Czernin auf dessen Besitzung Chudinez in Böhmen und ist von dort auf seine Güter in der Lausitz gereist, wo die Oderüberschwemmung vielleicht besondere Anordnung erforderlich macht. Was die Theilnahme des Kaisers Wilhelm an den Manövern im Waldviertel betrifft, so hegt man hier bisher keine Besorgniß, daß der Besuch unterbleiben könne, da ja die Manöver erst Anfang September beginnen, bis dahin aber die völlige Herstellung zu erhoffen ist.

Pest, 13. August. (W. T. B.) Prinz Ferdinand von Koburg ist heute Mittag nach Bulgarien abgereist.

Schweiz.

Bern, 11. August. Die Gäste zum internationalen Kongreß der geographischen Wissenschaften sind in Bern von Bund, Kanton und Stadt feierlich bewillkommnet und mit Ehrenbezeugungen überschüttet worden. Der Stadtpräsident fügte seiner Begrüßung eine Einladung zu den Festlichkeiten der Gründungsfeier Berns bei, treuherzig erklärend, die Herren möchten nur nach Beendigung ihrer Arbeit noch einige Tage verweilen, um zu sehen, wie ein kleines freies Volk „seine Geschichte ehrt". Bei der ersten Sitzung des Kongresses hielt Dr. Robert Cust aus London einen Vortrag über die christlichen Missionen Europas und Nordamerikas in Afrika, indem er namentlich die kulturellen Zwecke und Erfolge der Missionen beleuchtete, und als Hauptziel die Ausrottung der Sklaverei bezeichnete. Dr. von den Steinen aus Marburg sprach über die Urheimath der Karaiben; er wies nach, daß die nördlich vom Amazonenstrom wohnenden Karaiben aus dem Zentrum des südamerikanischen Kontinents stammen und auf langen Wanderungen ihre jetzigen Wohnorte erreicht hätten. Prinz Heinrich von Orleans gab Aufschlüsse über seine Reisen in Thibet. Am nächsten Tage wurden die Fragen eines einheitlichen ersten Meridians für die ganze geographische Wissenschaft und einer einheitlichen Uhr für die ganze Zeitrechnung behandelt.

Belgien.

Brüssel, 11. August. Der Bericht des unabhängigen Kongostaates enthält u. a. auch die ausführenden Strafbestimmungen des Gesetzes gegen den Sklavenhandel, die auf Grund der Beschlüsse der Antisklaverei-Konferenz ausgearbeitet sind und die bisherigen Bestimmungen ergänzen. Artikel 1 und 2 bestraft das Einfangen von Sklaven mit Freiheitsentziehung von 1 bis 5 Jahren und Geldbuße von 500 bis 2000 Franks oder mit dem Tode, je nachdem dasselbe einzeln oder in Banden und mit bewaffneter Hand ausgeübt wird. Der Sklavenhandel wird mit 3 Monaten bis 3 Jahren Freiheitsentziehung und 100 bis 2000 Franks je nach den Umständen bestraft. Artikel 5 betrifft die gewohnheitsmäßigen Sklavenhändler, welche mit 5 bis 10 Jahren Freiheitsentziehung und 1000 bis 5000 Franks Geldbuße bedroht werden. Die Geldvorstrecker und Sklavenhändler werden diesen gleich hoch bestraft. Die Hehler trifft eine Strafe von 3 Monaten bis 1 Jahr und 100 bis 500 Franks. Die bisher geltenden Strafen wegen Flaggenmißbrauch beim Sklavenhandel sind verdoppelt. Schon die Thatsache der Organisirung einer Bande zum Zweck des Sklavenhandels wird für das Haupt der Bande mit 5 Jahren und 100 bis 1000 Franks geahndet und für jedes Mitglied mit 1 Monat bis 2 Jahren und 50 bis 200 Franks. Personen, welche Betrug oder Gewalt anwenden, um befreite Sklaven wieder in Gefangenschaft zu bringen, werden den Sklavenhändlern gleichgestellt. Das Verbrechen der Entmannung oder anderer körperlicher Mißhandlungen, an Sklaven ausgeübt, fällt unter den Artikel 11 § 2 des Strafgesetzbuchs. Die Miturheber oder Theilnehmer an obenbenannten Verbrechen oder Vergehen sind mit Strafen bis zur Hälfte derjenigen bedroht, mit denen die Urheber selbst belegt werden. Die Artikel 14, 15 und 16 regeln die Bedingungen der Ausübung dieses Gesetzes Eingeborenen des Kongostaates und Fremden gegenüber. Nach den Bestimmungen des Artikels 17 kann Jemand, der in Sachen des Sklavenhandels einmal bestraft worden ist, in dem Gebiete des letztern überhaupt keine Handelsgeschäfte mehr treiben, ohne Kaution zu stellen, deren Höhe und nähere Bestimmungen der König der Belgier festsetzt. Ferner enthält der Bericht den Wortlaut zweier Erlasse des verstorbenen Vizegouverneurs Colquilhat, worin er diejenigen, welche in Fällen von öffentlichen Nothständen Hülfe versagen und Fälscher von Nahrungsmitteln und Getränken mit Strafen belegt. Ferner bringt der offizielle Bericht einen Erlaß vom Februar 1891 betreffend die neuen Zölle. Darnach hören die nach frühern Erlassen zugestandenen Erleichterungen mit 1. Januar 1892 auf, wenn bis dahin die durch die Antisklaverei-Konferenz festgesetzten Bestimmungen über die Einfuhrzölle nicht in Kraft getreten sind, d. h. wenn die Generalakte der Konferenz bis dahin von Frankreich noch nicht bestätigt ist. Sodann bringt das offizielle Schriftstück den Bericht, der seiner Zeit von den Herren Eetvelde und Janssen dem König erstattet und den Kammermitgliedern mitgetheilt worden ist. Weitere Mittheilungen über den Kongostaat, die wir der „Independance" entnehmen, widerlegen aufs entschiedenste die jüngst in französischen Blättern verbreiteten Nachrichten über Erhebungen der schwarzen Bevölkerung am Kongo in der Gegend der Stanleyfälle, welches nur Verwaschungen und Aufbauschungen der Ende März durch den Residenten der Stanleyfälle, Herrn Tobbak, ergriffenen Maßregeln sind, um von den Bakumus begangene Menschenfresserei und Ermordungen zu bestrafen und Angriffsversuche der Eingeborenen von Issangui an der Mündung des Lomani zu unterdrücken. Zwei Bakumus wurden verurtheilt und hingerichtet, und mit 250 Arabern und 10 Soldaten des Kongostaates, deren Zug sich Herr de Meuse, ein Angestellter einer Handelsgesellschaft, angeschlossen hatte, gelang es Herrn Tobbak, nach dreistündigem Kampfe die aufständischen Stämme von Issangui zur Ruhe zu bringen.

Brüssel, 13. August. (W. T. B.) Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Anfrage dementirt Minister Beernaert die Nachricht, daß ein Vertrag bestände, der es einer fremden Macht erlauben würde, die belgischen Festungen zu besetzen. Die Mächte hätten die Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens garantirt, aber nicht zu dem Zwecke, um seine Festungen zu besetzen. Der Deputirte Janson von der Opposition schließt sich der Erklärung des Ministers Beernaert an.

Frankreich.

Paris, 13. August. (W. T. B.) Die Versammlung des Comité de l'Afrique francaise, welches die Expedition Crampel ausgerüstet hatte, beschloß die ebenfalls von diesem Komitee entsendete, aber bereits erschöpfte Expedition Dybowski nach Maßgabe der ihm zufließenden Mittel zu verstärken und sie in den Stand zu setzen, besser ausgerüstet, das Unternehmen Crampels zu Ende zu führen. Zu diesem Zwecke soll demnächst ein Aufruf zu öffentlicher Subskription erscheinen.

Paris, 13. August. Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexis ist, wie bereits gemeldet, heute Morgen 9 Uhr nach Vichy abgereist. Etwa 200 Personen umstanden bei der Abfahrt das Hotel Continental, 2000 hatten sich auf dem Bahnhofe versammelt. Die Menge brachte Hochrufe auf den Zaren und den Großfürsten aus. Obgleich der Bahnsteig abgesperrt war, drängten sich doch mehrere Mitglieder der Patriotenliga auf denselben; doch enthielten sie sich auffallender Ovationen. Auf allen Stationen, die der Großfürst passirte, wurde derselbe begeistert begrüßt.

Vichy, 13. August. (W. T. B.) Der Großfürst Alexis ist um 5 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt worden. Der russische Konsul hielt eine Ansprache, in welcher er sagte, Frankreich sei Rußland und Rußland sei Frankreich, zu keiner Zeit hätten die Herzen der Franzosen mehr für Rußland und den Ruhm des Zaren geschlagen.

Toulon, 13. August. (W. T. B.) Der Waldbrand im Departement du Var ist nunmehr gelöscht. Die Truppen sind hierher zurückgekehrt. Der sehr beträchtliche Schaden läßt sich bis jetzt noch nicht berechnen.

Italien.

Der aus der erythräischen Kolonie zurückgerufene Oberst Piano ist am 10. August in Neapel angekommen und sofort in einfachem Arrest daselbst zurückbehalten worden, um das Ergebniß der gegen ihn anhängigen Disziplinar-Untersuchung abzuwarten. Außer seiner eigenmächtigen Betheiligung an den Versuchen Mercatellis und de Martinos zur Anknüpfung von Unterhandlungen zwischen dem Afrika-Ausschuß und Ras Alula wird ihm laut einer Nachricht des „Secolo" noch zur Last gelegt, daß er ohne Befehl des Kommandanten dem Afrika-Ausschuß militärische Ehren erwiesen habe, die demselben nicht zukamen, und daß er während seines Aufenthalts in Afrika an den General Driquet besondere Chiffertelegramme gesandt habe, welche abfällige Urtheile über seinen Vorgesetzten Gandolfi enthielten. Im Ganzen scheint es darnach, daß Piano, der sonst als einer der tüchtigsten Offiziere am rothen Meere geschätzt wird, im Punkte der Disziplin manches zu wünschen übrig ließ. Der gleichzeitig mit Piano aus Massowah zurückgekehrte Militäranwalt Marchese Invrea ist bereits nach Rom weitergereist und ist am 11. August zum Kriegsminister beschieden worden. Wie er einem Mitarbeiter des „Secolo" erklärte, sei gegen ihn keine Disziplinar-Untersuchung im Gange; er hoffe überhaupt, aus dem ganzen afrikanischen Wirrsal, um dessentwillen er nach Italien zurückberufen wurde, fleckenlos hervorzugehen. In der letzten Zeit seines Aufenthalts in Massowah hatte er in Vertretung des erkrankten Präsidenten Scevola (der inzwischen am 10. August gestorben ist) den Vorsitz im Zivilgericht geführt und den frühern Karabinieri-Lieutenant Livraghi nach seiner Rückkehr in die Kolonie mehrere Mal verhört. Invrea ist der Ansicht, daß der Livraghi-Prozeß, über dessen bisherige Ergebnisse er sich übrigens nicht äußerte, noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. August. Der hiesige Arbeiterschutzverein pachtete zu Anfang dieses Jahres ein früher als Gartenland benutztes, 60,000 Quadrat-Ellen großes Areal und vermiethete dasselbe zu geringen Preisen an Arbeiter, kleine Beamte und andere weniger bemittelte Familien. Das ganze Terrain wurde in 270 Loose von je 100 bis 200 Quadrat-Ellen getheilt und der Miethszins wurde auf 5 bis 10 Kronen (5,63 bis 11,25 Mark) jährlich bemessen. Die Loose waren in kurzer Zeit vergriffen, so daß der Verein nunmehr die Absicht hat, in verschiedenen anderen Stadtgegenden derartige Grundstücke zu erwerben.

Bulgarien.

Die schöne Seelenharmonie zwischen Russen und Franzosen äußert sich auch darin, wie die letzteren Bulgarien behandeln. Die republikanische Presse überbietet noch die russische in der Verleumdung des Fürstenthums. Diesem Treiben tritt die „Swoboda" in Sofia in einem Artikel entgegen, welchem wir Folgendes entnehmen:

Die französische Presse leistet Großes in der Verbreitung von erfundenen Nachrichten über Bulgarien; in dieser Richtung stehen ihr selbst die russischen Zeitungen nach. Daß sie dies blos aus Liebedienerei für Rußland thut, verstehen wir wohl; sehen wir doch die Republik auf allen Vieren vor dem Zarenreiche im Staube kriechen. Wir hatten nicht die Absicht, von der letzten französischen Erfindung Akt zu nehmen, thun es aber doch, nachdem auch andere fremde Blätter dieselben reproduzirt haben. Nach einer Depesche aus Sofia, die der „Temps" erhalten haben will, soll Herr Stambulow in Tirnovo vor Offizieren sich dahin geäußert haben, daß er Bulgarien unabhängig erklären wolle, und so dies nicht geschieht, zurücktreten werde. Dieselben Gerüchte wurden auch zu anderen Zeiten schon kolportirt; ihre Wiederverbreitung heute hat aber offenbar den besonderen Zweck, das Vertrauen der Türkei in die Loyalität der bulgarischen Regierung zu erschüttern. Dies bezwecken nicht nur die Franzosen und Russen, sondern auch die Serben. Wegen eines Balkanbundes hatte sich Trikupis auf die Reise gemacht, in Sofia aber hat er sich angelegentlich bemüht, gewisse Personen von der Zweckmäßigkeit unserer Unabhängigkeits-Proklamation zu überzeugen. Und nun sind es die serbischen Patrioten, die uns versichern, daß sie, wenn die Erklärung erfolgt, dagegen nichts einwenden werden. Sie geberden sich, als meinten sie es besser mit Bulgarien, als wir selbst, in Wirklichkeit jedoch möchten sie uns mit der Türkei überworfen sehen, um aus solchem Abenteuer ihren Vortheil zu ziehen. Doch sie irren, wenn sie glauben, daß wir auf den Leim gehen werden. Wir fußen auf legalem Boden, haben keine Veranlassung, uns in Abenteuer zu stürzen und haben allen Grund, in den besten Beziehungen mit der Türkei zu bleiben; demgemäß wird unsere Regierung nach wie vor in der gesetzlichen Bahn verharren.

Erlogen und erfunden ist die Nachricht der französischen Zeitungen, daß Herr Stambulow irgend eine Rede über die Unabhängigkeit vor Offizieren in Tirnovo gehalten hätte. Herr Stambulow ist noch in Sistovo und wird erst jetzt nach Tirnovo reisen.

Türkei.

Der Zwischenfall, welcher sich vor einigen Monaten in Konstantinopel, betreffend die Durchfahrt des russischen Schiffes „Kostroma" durch die Dardanellen, ereignete, hat vor einigen Tagen eine Wiederholung erfahren. Abermals handelte es sich um die Durchfahrt eines russischen Schiffes, der „Moskwa". Dasselbe hatte, einem Berichte der „Pol. Korresp." zufolge, russische Soldaten an Bord und wurde angehalten, weil entgegen der in dem „Kostroma"-Falle zwischen Herrn v. Nelidow und der Pforte getroffenen Vereinbarung die Anwesenheit russischer Truppen an Bord des Schiffes nicht angezeigt worden ist. Der Vorfall hat, da, nachdem Herr v. Nelidow seinen Einfluß geltend gemacht hatte, die Weiterfahrt der „Moskwa" gestattet worden, keine weiteren Folgen gehabt. Nichtsdestoweniger ist es von Interesse, aus demselben zu ersehen, daß sich Rußland nicht nur, wie dies schon in der „Kostroma"-Affaire der Fall gewesen, über die Schließung der Dardanellen einfach hinwegsetzt, sondern auch nicht an die damals getroffenen Vereinbarungen, nach welchen die Durchlassung Soldaten führender Schiffe nur von einer vorherigen Anzeige abhängig gemacht werden sollte, hält. Herr v. Nelidow begnügte sich auch nicht mit der Erwirkung der Durchlassung des erwähnten Schiffes, sondern verlangte für die Anhaltung desselben auch noch eine Entschädigung, indem er geltend machte, daß sich an Bord des Schiffes nicht „Soldaten", sondern Reservisten befunden hätten. Die Unterscheidung zwischen Soldaten und Reserve-Soldaten ist jedenfalls neu. Die wiederholte Durchfahrt russischer Soldaten an Bord führender Schiffe durch die Meerenge deutet darauf hin, daß sich Rußland, was diese Durchfahrt betrifft, gewissermaßen eines Gewohnheits-Rechtes bedienen wolle. Sollte dies Rußland, ohne daß man sich von anderer Seite darum kümmerte, gelingen, dann würde allerdings die Aufwerfung der Dardanellenfrage, von welcher in letzter Zeit mehrfach behauptet worden, daß sie beabsichtigt sei, wenigstens soweit es sich um die Durchlassung russischer Schiffe durch die Meerengen handelt, überflüssig.

Konstantinopel, 13. August. (W. T. B.) Die Meldung englischer Blätter, daß von dem Großvezier und dem diplomatischen Vertreter Bulgariens ein Protokoll betreffend die Anerkennung des Prinzen Ferdinand unterzeichnet worden sei, wird, wie die „Agence de Constantinople" meldet, jetzt auch von der Pforte für gänzlich unbegründet erklärt.

Der Dragoman der französischen Botschaft reist heute in Begleitung Rouffies mit dem Lösegeld für den von Räubern gefangen gehaltenen französischen Farmer Raymond ab.

Ueber die Verhandlungen des Barons Hirsch mit dem Großvezier wegen Ansiedelung russischer Juden in der Türkei verlautet, Baron Hirsch beabsichtige, ausgedehnte Ländereien in Kleinasien längs der Eisenbahnen zu einem Jahrespachtzins von 8 bis 10 Millionen Franks auf lange Zeit zu pachten. Die Pforte wäre berechtigt, diese Rente zu kapitalisiren, was ihr ein Kapital von etwa 100 Millionen Franks zur Verfügung stellen würde.

Dem Vernehmen nach befindet sich die Pforte seit mehreren Tagen ohne Nachrichten aus

Yemen, da die Aufständischen die Telegraphenleitung zerstört haben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. August. Die Statistik der wirklichen Sommertage hat sich im letzten Jahrzehnt ganz bedenklich gestaltet. Während im Jahre 1881 bis zum 31. Juli noch 40 Sommertage gezählt wurden, ging diese Zahl bis 1890 auf 18 herab, das laufende Jahr nimmt aber den traurigen Ruhm in Anspruch, bis 31. Juli nur 17 Sommertage gehabt zu haben.

— Die Ziehung der zweiten Klasse 185. königl. preußischer Klassen-Lotterie beginnt am 8. September. Die Looserneuerung zu dieser Klasse muß spätestens bis 4. September, Abends 6 Uhr, erfolgen.

* Wie wir mitgetheilt haben, ist am 7. d. M. in der Oder die Leiche einer unbekannten, etwa 20 Jahre alten weiblichen Person gefunden. Die königl. Polizei-Direktion ersucht nun in einer Bekanntmachung diejenigen Personen, welche über die Ertrunkene Auskunft geben können, sich bei der Direktion zu melden.

* Ein Kellner hat letzte Nacht am Rosengarten einem Handlungsreisenden ohne jeglichen Grund ins Gesicht geschlagen, weshalb er verhaftet, aber nach Legitimirung wieder entlassen wurde.

* Die polytechnische Gesellschaft feiert am Donnerstag, den 20. d. Mts., Sommerfest. Um $2^1/_2$ Uhr versammeln sich die Theilnehmer auf dem Schlachthofe, welcher zugleich einer Besichtigung unterzogen wird. Sodann findet eine Dampferfahrt nach Waldows Hof statt, an welchem Orte der Kaffee eingenommen wird. Von Finkenwalde aus, wohin sodann das Ziel gerichtet ist, wird eine Promenade nach Katharinenhof und Friedensburg unternommen. In Burmeisters Lokal findet gemeinschaftliches Abendessen statt. Die Rückfahrt erfolgt gegen 10 Uhr. — Wir wollen noch hinzufügen, daß die Theilnahmekarten für das Abendessen zu 1,50 Mark bei Herrn Susenbeth, Papenstraße, zu haben sind. Am Mittwoch Abend ist Schluß des Billetverkaufs.

— Die neue „Rang- und Quartierliste der Heilsarmee“ ist in Nr. 32 des „Kriegsruf“ erschienen. Dieselbe enthält folgende Beförderungen: Fähnrich Pauline Dietrich wird „Lieutenantin“, Lieutenant Robert Rehkugel wird 1. Lieutenant, Lieutenant Friederike Roller wird 1. Lieutenantin. Der Fähnrich Knocke und die Kadettin Kühn werden zur Stellung im 4. Hauptquartier der Heilsarmee, Berlin IV., einberufen. Zur Verschönerung der Versammlungen bittet der Kommissar der Armee, Musik-Instrumente, als da sind: Trompeten, Flöten, Guitarren, Harmonikas u. s. w. nach dem Hauptquartier, Berlin, Friedrichstraße 220, einzusenden. Unter der Rubrik „Vom Schlachtfeld“ theilt die jüngste Nummer des „Kriegsruf“ mit, daß sechszehn Hülfssoldaten einen Abstecher nach Swinemünde gemacht haben, die Kajüte ward in ein Versammlungslokal umgewandelt, Zeugnisse wurden gegeben, Lieder gesungen, zur großen Verwunderung der Mitreisenden.

— Im Swinemünder Hafen liegt gegenwärtig eine norwegische Petroleumbark, die nicht allein durch ihre Größenverhältnisse, sondern auch durch ihre geschichtliche Vergangenheit das Interesse in hohem Grade fesselt. Als sie vor nunmehr 27 Jahren unserer Küste einen Besuch abstattete, schreibt das „Swinenem. Kreis-Blatt“, geschah es in einer anderen Absicht, als friedliche Handelsbeziehungen zu pflegen, denn sie gehörte damals als Kriegsschiff der an unserer Küste operirenden feindlichen dänischen Flotte an. Das als Dreidecker gebaute Schiff wurde später von der dänischen Regierung veräußert und gelangte in norwegischen Privatbesitz, aber seinen ursprünglichen Namen „Tordenskjöld“ hat es beibehalten und eine an seinem Heck angebrachte Messingtafel nennt die Namen der Schlachten, in denen das Schiff durch seine Betheiligung sich einen Platz in den Annalen der Geschichte sicherte. Das Barkschiff „Tordenskjöld“, Kapitän Eilertsen, ist am 1. August d. J. mit einer für die Stettiner Engrosfirma Thiedemann und Möller bestimmten Ladung von 7450 Barrels Petroleum hier eingelaufen. Es ist auf 1224 Reg.-Tons, resp. auf 3465 Kubik-Meter vermessen und sein Tiefgang erreicht die bedeutende Einsenkung von 24 Fuß 5 Zoll. Da das Fahrwasser im oberen Revier für ein derartiges Schiff nicht genügende Tiefe hat, so sehen sich die Stettiner Empfänger genöthigt, die ganze Ladung hier in Empfang zu nehmen, ein Fall, der seit Eröffnung der Kaiserfahrt bisher vereinzelt dasteht.

— Ueber die von uns nach der „Altd. Ztg.“ mitgetheilte auf Bahnhof Podejuch am 31. Juli d. J. stattgehabte Entgleisung einer Maschine erhalten wir folgenden amtlichen Bericht über den Hergang: Beim Rangiren von Wagen auf dem Hafengeleis in Podejuch entgleiste die vom Zuge 3016 entnommene, also z. Z. nicht mehr im genannten Zuge befindliche Maschine Nr. 1194 mit dem Tender und 2 Achsen auf dem genannten Geleis. Bis Nachmittags $5^1/_2$ Uhr war die entgleiste Maschine bereits wieder eingehoben und das Geleise betriebssicher hergestellt. Zug 3016 wurde durch eine von Stettin angeforderte Maschine mit einer Verspätung von $1^1/_4$ Stunde weiter befördert. Das Geleis war mit dem vorschriftsmäßigen Prellbock versehen. Die Angabe, daß die entgleiste Maschine in die Reglitz gestürzt sein soll, ist vollkommen unzutreffend und beruht auf einer Erfindung des Darstellers, da die Entgleisung in einer ganz beträchtlichen Entfernung von der Reglitz stattgefunden hat.

— Nachdem eine vor einigen Wochen arrangirte Ausfahrt in die Buchheide sich großen Beifalls erfreute, soll nächsten Sonntag eine zweite Fahrt veranstaltet werden. Die Abfahrt soll Morgens $7^1/_4$ Uhr mittelst Dampfer vom Bollwerk am Garnison-Lazareth nach Podejuch erfolgen, von dort beginnt die Wanderung über Goldbach, Försterei Fliederbruch nach Binowspitze, einen der schönsten Aussichtspunkte, von dem man den ganzen Weizacker übersieht, soweit er von Pyritz und Greifenhagen begrenzt wird; von dort wird der Marsch nach und um dem kleinen Petznick-See fortgesetzt, woselbst u. A. ein Burgwall und Opfersteine vorhanden sind; weiter geht es zur Kolowspitze, von der sich ein herrlicher Blick in die Waldesgründe, sowie weit in die Ebene mit Stargard, Gollnow und den Höhen des linken Oderufers im Hintergrunde bietet. Der Schluß der Wanderung richtet sich sodann durch den unteren Kolowerweg, den Thal- und grünen Weg zur Quelle und von dort nach Friedensburg, woselbst das Mittagessen eingenommen und der Nachmittag der geselligen Unterhaltung gewidmet wird.

— Mit Genehmigung der königlichen Eisenbahn-Direktion in Berlin werden außer den seit dem 1. Juni d. J. auf dem zwischen Stettin und Grambow neu errichteten Haltepunkt Stöwen bereits um 8,58 und 11,05 Uhr Vormittags, sowie um 12,59, 6,36 und 8,02 Nachmittags nach Bedarf haltenden Personenzügen zwischen Stettin und Pasewalk vom 16. August d. J. ab ferner auch noch die um 6,38 Vormittags von Stettin nach Pasewalk, beziehungsweise um 9,19 Abends von Pasewalk nach Stettin fahrenden Personenzüge Nr. 838 und Nr. 843 um 6,50 Vormittags, beziehungsweise 10,18 Abends in Stöwen nach Bedarf halten.

Aus den Provinzen.

Zinnowitz, 13. August. Heute Morgen erschienen wieder die beiden Bergungsdampfer auf der Unfallstelle des „Cuxhaven“. Letzterer ist mitten auseinander gebrochen, und sollen die Bergungsdampfer jetzt noch retten, was zu bergen und zu heben ist. Bei dem Zurückprallen des geborstenen „Cuxhaven“ hatten auch die Bergungsdampfer ihre Stahltrossen einstweilen in Stich lassen müssen, wie auch ein Hebeprahm etwas beschädigt wurde.

Stralsund, 13. August. Frühzeitiger wie gewöhnlich haben sich die Strandvögel, unter ihnen namentlich die Regenpfeifer-Arten, zu ungeheuren Zügen vereinigt, welche in späten Abendstunden und zur Nachtzeit die Küstenregionen abstreifen, ohne eine besondere Zugrichtung einzuschlagen. Derartige Massen-Streifzüge pflegen unruhiges und unbeständiges Wetter anzuzeigen.

§ **Köslin**, 13. August. Herr Th. Conradt hierselbst hat ein Patent auf einen von ihm konstruirten Hahn mit quer durchbohrtem Kolbenschieber und Stopfbüchsendichtung angemeldet.

4 **Greifenberg**, 13. August. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat in Ostpreußen eine Anzahl Absatzfohlen ankaufen lassen, die hier am 31. August öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; auch Nichtmitgliedern des Vereins wird der Zuschlag ertheilt. — In dem von hier ca. 18 Kilometer entfernten Dorfe Cölpin hat sich eine Zweiggemeinde der hiesigen Methodisten-Gemeinde gebildet, die am Sonntag, den 16. d. M., ein Missionsfest feiert. — Die Resultate, die der Drusch des neuen Roggens bis jetzt geliefert, sind nicht ermuthigend, denn schwaches Lohnen und ein schwaches Gewicht des Korns werden von allen Seiten bekannt. Außerdem hat das Stroh sehr durch die Nässe gelitten, und leidet bei dem außenstehenden Korn auch noch unter den täglichen Regengüssen.

Straßburg U./M., 13. August. Der Rendant der hiesigen Stadt- und Sparkasse Hering hat sich bekanntlich vor einigen Tagen entleibt, weil er Unterschlagungen amtlich ihm anvertrauter Gelder verübt hatte und befürchten mußte, daß bei der Revision, die durch den neuen Bürgermeister vorgenommen werden sollte, das Manko entdeckt werden würde. Es hat sich nun bis jetzt herausgestellt, daß bei der Sparkasse ca. 27,000 Mark fehlen; dabei stehen noch etwa 400 Sparkassenbücher aus, aus welchen sich jedenfalls auch noch Defekte ergeben werden. Ferner hat Hering seine Kautionspapiere im Werthe von 4000 Mark ohne weiteres aus dem Depositorio entnommen und dasselbe noch um ein Werthpapier über 1500 Mark erleichtert, sind in Sa. bis jetzt ca. 32,500 Mark. Die Mitglieder des Magistrats und des Vorstandes der Sparkasse sind von dem Regierungspräsidenten veranlaßt, die fehlenden Summen zu decken.

Kunst und Literatur.

Soeben ist die Juni-Serie der „**Bibliothek der Gesammtliteratur**“ (Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.) erschienen, die sich wieder durch Reichhaltigkeit und gute Auswahl auszeichnet, und neben der einheimischen besonders auch die Erscheinungen der fremdländischen Literatur berücksichtigt. Sie umfaßt die Nummern 497—502, 510—518 und enthält im einzelnen folgende Werke: Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung, zweiter Theil, Nr. 497—502, geh. 1,50 Mark, geb. 1,75 Mark. — Arnaldo Fusinato, Der Student von Padua. — Die Promotion. — Eine gute Haut. Deutsch von Friedrich Adler, Nr. 510, geh. 25 Pf., geb. 50 Pf. — Le Sage, Der hinkende Teufel, in durchgesehener Uebersetzund von Friedrich Gleich, Nr. 511—513, geh. 75 Pf., geb. 1 Mark. — Luther, Ein Sendbrief an den Papst Leo X. — Von der Freiheit eines Christenmenschen. Herausgegeben von Hans Wittenberg, Nr. 514, geh. 25 Pf., geb. 50 Pf. — Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation. Herausgegeben von Hans Wittenberg, Nr. 515, geh. 25 Pf., geb. 50 Pf. — Molière, Tartüffe. Deutsch von Eduard Duller, Nr. 516, geh. 25 Pf., geb. 50 Pf. — Daudet, Briefe aus meiner Mühle. Deutsch von Theodor Bergfeldt, Nr. 517, 518, geh. 50 Pf., geb. 75 Pf.

Besonders hervorzuheben sind hiervon die humoristisch-satirische Schilderung des italienischen Studentenlebens von Arnaldo Fusinato und die reizvollen Essays Alphonse Daudet's. [230]

Zur See. Herausgegeben von v. Henk. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter) in Hamburg. Lfg. 26, 27, 28.

Sicherheitsdienst und Seerettungswesen werden in diesen drei Lieferungen behandelt, und damit geht das Werk auf zwei der interessantesten und wichtigsten Punkte des Seewesens ein. Leuchtthürme, Bojen, optische und akustische Signale, der schwere Beruf des Lootsen, das Seerettungswesen mit seinen Segnungen, das alles wird, durch Abbildungen erläutert, in der gewohnten packenden Schreibart zum Vortrag gebracht. [249]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. August. Eine Pantomime im Pferdebahnwagen verursachte vorgestern Nachmittag bei den Passagieren eines Wagens der Linie Schöneberg-Alexanderplatz allgemeine Heiterkeit. An der Haltestelle am Alexanderplatz bestiegen ein etwa vierzigjähriger Herr und eine junge Dame den Wagen und nahmen im Innenraum desselben Platz. Aus dem zärtlichen Betragen, den Liebesblicken, die Beide mit einander tauschten, konnte man auf ein Liebespaar schließen, und dasselbe amüsirte sich durch heiteres Geplauder während der Fahrt anscheind sehr gut. Am Potsdamer Bahnhof bestieg eine korpulente Dame mit einem Reisekoffer in der Hand den Wagen und setzte sich dem eifrig plaudernden Pärchen gegenüber, dasselbe erst mit erstaunten, dann mit wüthenden Blicken musternd. Zufällig sah nun der Herr sein vis à vis an, sprang leichenblaß auf, um im nächsten Augenblick von einer furchtbaren Ohrfeige der letzteingestiegenen Dame getroffen, auf seinen Sitz niederzusinken. Ehe die erstaunten übrigen Passagiere dazwischen zu treten vermochten, dröhnte es wieder durch den Raum, diesmal aber zwei Mal hintereinander und in voller Flucht stürzte die geohrfeigte junge Dame auf den Perron hinaus, gefolgt von dem Herrn, auf dessen Rücken eben der Schirmstock der älteren Dame entzwei geschlagen wurde. Noch immer aber wurde kein Wort gewechselt, alle Drei kannten einander augenscheinlich sehr genau und wortlos ließ der Schaffner halten, um das Trio einem in der Nähe postirten Schutzmann zu übergeben, der dasselbe, — da die Frau immer noch nicht aufhörte, auf das Paar loszuschlagen — nach der Wache brachte.

— Ueber einen neuen Unglücksfall in den Alpen, der sich im Berner Oberland beim Morgenberg nahe von Saxeten am Sonntag begeben dessen Opfer zu retten aber noch nicht alle Hoffnung aufgegeben ist, berichtet der „Bund“ Nachstehendes: Ein Herr O. Riemann, professeur à l'école normale à Paris, mit noch zwei Begleitern, wollte von der Abendbergseite her den Morgen besteigen. Auf dem kleinen „Schiffli“ wurde der Gesellschaft dieses Unternehmen von sachkundiger Seite dringend abgerathen. Die Bergsteiger traversirten dann die südlichen Gehänge des Morgenberges, fanden jedoch den Umweg bis zum Rengglipaß, von wo aus sie die Besteigung ganz ohne Gefahr hätten ausführen können, zu lang und wollten die südwestliche Kante des Horns durch eine Kletterpartie gewinnen. Dieses Wagniß sollte nicht ungestraft ausgeführt werden. Riemann stürzte, rollte jene halbfelsige, zum Theil noch mit Rasen bewachsene Absturzpartie, die hätte erklettert werden sollen, hinunter und blieb in einer Geröllhalde mit schwer verwundetem Kopf liegen. Dank dem schönen Wetter waren bald Leute bei der Stelle, um den Verwundeten nach Saxeten und weiter nach Wilderswil zu transportiren, und dort angekommen, waren schon zwei Aerzte bereit, ihn in Pflege zu nehmen. Es war nicht möglich, gleich festzustellen, ob der Schädel gebrochen sei und ob vielleicht auch noch innere Verletzungen vorhanden seien. Der Unfall mahnt von Neuem zur Vorsicht bei allen Unternehmungen im Gebirge, auch bei den leicht scheinenden Partien in den Vorbergen. Gerade der Morgenberg hat seit einigen Jahren eine ziemlich große Zahl von Opfern gefordert, und fast alle diese Unfälle waren die Folge von Unvorsichtigkeit.

— (Heiteres aus dem Amputationssaal.) Eben war einem narkotisirten Kranken ein Bein über dem Knie amputirt worden und wanderte in den Ofen des Kesselhauses. Der Professor beabsichtigt, den ihn umstehenden Jüngern Aeskulaps irgend eine Formel auf dem Papier zu demonstriren. „Wärter, haben Sie einen Stift bei sich?“ — Dieser zögert. „Hören Sie nicht, ich frage, ob Sie einen Stift bei sich haben?“ Nunmehr greift der Angeredete in die Westentasche, wickelt ein Papier auf und reicht dem Professor eine dünne Stange — Priemtabak! — Ein lautes Gelächter erschallt. Verlegen steht Johannes, der Wärter, da und äußert: „Verzeihen Sie, Herr Professor, er ist ganz frisch, ich habe ihn erst gestern gekauft!“ Daß die „allgemeine Heiterkeit“ hierauf aufs neue hervorbrach, versteht sich von selbst.

— (Rauchende Königinnen.) Wie ein Pariser Blatt mitzutheilen in der Lage ist, sind unter den Frauen, die europäische Königskronen tragen, einzelne große Liebhaberinnen des in bürgerlichen Kreisen für Damen nicht ganz schicklich gehaltenen Rauchens. Die Kaiserin von Oesterreich rauche unausgesetzt den ganzen Tag und bringe es bis auf 40 Zigaretten, während die Kaiserin von Rußland sich mit weit weniger begnüge und nur in ihrem hohen, zu einem Palmenhaus ausgebauten Boudoir diesem Genusse huldige. Auch die Königin von Italien gäbe sich der Zigarette nur in der Einsamkeit hin, rauche dafür aber ziemlich viel, ebenso wie die Königin von Spanien, welche egyptische Zigaretten allen anderen vorziehe. Auch die verflossene Königin Natalie sei eine eifrige Verehrerin des Nikotins, doch machte sie zwischen den verschiedenen Sorten keinen grundsätzlichen Unterschied und habe immer eine ganze Mustersammlung bei sich. Die immer noch ungekrönte Gräfin von Paris erkläre Havannah für das beste Kraut, wogegen ihre Tochter, die Königin von Portugal, ihre Zigaretten aus Dresden beziehe.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. August. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 2"'. Temperatur + 15° Reaumur. Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 230—240 bez., feinster —,— bez., per August —,—, per September-Oktober 225 G., per Oktober-November 223 G.

Roggen steigend, per 1000 Kilogramm loko 215—233 bez., per August 240 bez., per September-Oktober 229—231 bez., per Oktober-November 225—228,50 bez., per November-Dezember —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 170 bis 180 bez.

Winter-Rübsen per 1000 Kilogramm loko 220—260 bez.

Winterraps per 1000 Kilogramm loko 220—265 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 62,50 B., per August 62,50 B. per September-Oktober 62,50 B.

Spiritus fest und höher, per 100 Literprozent ohne Faß 70er 53,5 bez., per August 70er 53,5 bez., per August-September 70er 53,5 bez., per September-Oktober 70er 50,00 nom., per April-Mai 1892 70er 49,5 nom.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 10,80 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 240,00, Spiritus 53,5, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 14. August. Weizen per August 228,00 bis 229,50 Mark, per September-Oktober 225,50 Mark, per Oktober-November 224,50 Mark, per November-Dezember 221,00.

Roggen per August 241,00 bis 249,00 Mark, per September-Oktober 232,50 Mark, per Oktober-November 229,50 Mark, per November-Dezember 226,00.

Rüböl per September-Oktober 63,60 Mark, per April-Mai 63,50 Mark.

Spiritus loko 70er 54,80 Mark, per August 70er 55,30 Mark, per August-September 70er 55,30 Mark, per September-Oktober 70er 50,00 Mark, per November-Dezember 70er 48,90 Mark, per April-Mai 70er 49,50 Mark.

Hafer per August 168,75 Mark, per September-Oktober 157,00 Mark.

Petroleum per August 23,00 Mark.

London. Wetter: schön.

Berlin, 14. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,90
do. do. 3½%	97,40
Deutsche Reichsanl. 3%	85,80
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,50
Italienische Rente	89,90
do. 3% Eisenb.-Oblig.	54,75
Ungar. Goldrente	89,50
Rumän. 1881er amort. Rente	97,40
Serbische 5% Rente	87,10
Griechische 4% Goldrente	57,80
Russ. Boden-Credit 4½%	96,70
do. do. von 1880	87,00
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,40
Oesterr. Banknoten	172,25
Russ. Banknot. Cassa	211,60
do. do. Ultimo	—,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102,25
do. (110) 4%	99,25
do. (100) 4%	99,00
. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,15
Stett. Vulc.-Act Litt.B.	107,00
Stett. Vulc.-Prioritat.	120,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	96,00
o. 6 proz. Prioritäten	104,50

Petersburg kurz	210,70
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow.Cement-Fabr.	118,25
Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	98,00
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	283,00
„Union“, Fabrik chem. Produkte	126,00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	170,10
Berliner Handels-Gesell.	130,50
Oesterr. Credit	152,60
Dynamite-Trust	132,75
Laurahütte	114,60
Harpener	88,55
Dortm. Union St.-Pr. 6%	64,60
Ostpreuß. Südbahn	75,90
Marienburg-Mlawka-bahn	59,00
Mainzerbahn	111,10
Norddeutscher Lloyd	109,75
Lombarden	40,75
Franzosen	122,10

Tendenz: schwach.

Hamburg, 13. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 81,00, per September 81,25, per Dezember 69,50, per März 67,50. — Ruhig.

Hamburg, 13. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,55, per September 13,50, per Oktober-Dezember 12,70, per Januar-März 12,80, per März —,—.

Bremen, 13. August. (Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Schwach. Loko 6,10 B.

Wien, 13. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,77 G., 10,82 B., per Frühjahr 11,24 G., 11,29 B. Roggen per Herbst 10,58 G., 10,63 B., per Frühjahr 10,68 G., 10,73 B. Mais per Juli-August 6,58 G., 6,63 B., per Mai-Juni 1892 6,10 G., 6,15 B. Hafer per Herbst 6,18 G., 6,23 B., per Frühjahr 1892 6,45 G., 6,50 B.

Amsterdam, 13. August. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 13. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 13. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 270. Roggen per Oktober 248, per März 245. Rüböl loko —,—. per Herbst —,—.

Antwerpen, 13. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. Roggen fest. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 13. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 B., per August —,— bez., $15^7/_8$ B., per September-Dezember —,— bez., 16 B. — Ruhig.

Paris, 13. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % fest, loko 36,25—36,75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,75, per September 36,75, per Oktober-Januar 35,50, per Januar-April $35,87^1/_2$.

Paris, 13. August, Vormittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per August 27,70, per September 27,80, per September-Dezember 28,40, per November-Februar 28,80. Roggen fest, per August 20,70, per November-Februar 22,90. Mehl matt, per August 61,90, per September 62,60, per September-Dezember 63,50, per November-Februar 63,80. Rüböl fest, per August 74,75, per September 75,50, per September-Dezember 76,50, per Januar-April 78,50. Spiritus fest, per August 42,00, per September 40,75, per September-Dezember 39,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. August. Nach den Ermittelungen des Bulletin des Halles weist die diesjährige Ernte einen Fehlertrag auf. Der Erntebetrag wird hiernach auf 35 Millionen Hektoliter geschätzt, so daß das Ausland 30 Millionen Hektoliter liefern müsse, weil 72 Millionen verbraucht würden und der gegenwärtige Vorrath nur 7 Millionen betrage.

Havre, 13. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 98,75, per Dezember 85,00, per März 82,75. — Ruhig.

London, 13. August. 96 % Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,50, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 13. August. An der Küste 17 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 13. August. Chili-Kupfer 52,00, per 3 Monat 52,50.

Glasgow, 13. August, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 3 d.

Newyork, 13. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September nom. — Weizen per Dezember 107,00.

Newyork, 13. August. Wechsel auf London 4,84. Petroleum in Newyork 6,60 bis 6,75, in Philadelphia 6,55—6,70, rohes (Marke Parkers) 5,90. Pipe line certif. per Septbr. — D. $69^1/_8$ C. Mehl 4 D. 40 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $05^5/_8$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $04^3/_4$ C., per September 1 D. $04^1/_2$ C., per Dezember 1 D. $06^3/_8$ C. Getreidefracht 2,00. Mais 68,25. Zucker 3. Schmalz loko 6,85. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Septbr. ord. Rio Nr. 7 15,77. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 13,77. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 107,00.

Paris, 13. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Ruhig.

		Kours v. 12.
3% amortisirb. Rente	96,15	96,10
3% Rente	95,20	$95,12^1/_2$
4½% Anleihe	105,30	105,30
Italienische 5% Rente	90,10	$89,82^1/_2$
Oesterr. Goldrente	96,25	$96^3/_8$
4% ungar. Goldrente	89,68	89,56
4% Russen de 1880	96,25	96,25
4% Russen de 1889	95,50	95,50
4% unifiz. Egypter	485,62	485,25
4% Spanier äußere Anleihe	$70^7/_8$	70,50
Convert. Türken	18,45	18,45
Türkische Loose	66,40	67,25
4% privil. Türk.-Obligationen	416,25	417,50
Franzosen	621,25	618,75
Lombarden	216,25	217,50
„ Prioritäten	315,00	316,25
Banque ottomane	553,75	553,75
„ de Paris	750,00	750,00
„ d'escompte	450,00	445,00
Crédit foncier	1247,50	1245,00
„ mobilier	328,25	320,00
Meridional-Aktien	618,75	620,00
Panama-Kanal-Aktien	26,25	25,00
„ 5% Obligationen	20,00	21,25
Rio Tinto-Aktien	543,10	542,50
Suezkanal-Aktien	2782,50	2782,50
Gaz Parisien	1437,00	—,—
Credit Lyonnais	806,00	806,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	562,00	570,00
Transatlantique	555,00	553,00
B. de France	45,50	—,—
Ville de Paris de 1871	408,00	408,00
Tabacs Ottom.	341,00	346,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$123^1/_8$	$123^1/_8$
Wechsel auf London kurz	$25,25^1/_2$	25,25
Cheque auf London	25,27	$25,26^1/_2$
Wechs. Amsterdam k.	206,87	206,75
„ Wien. k.	211,25	211,50
„ Madrid k.	462,00	463,00
Comptoir d'Escompte neue	545,00	542,00
Robinson-Aktien	51,20	51,20

Paris, 13. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,374,402,000, Abnahme 617,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,262,630,000, Zunahme 620,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 587,938,000, Abnahme 5,341,000.
Notenumlauf Franks 2,978,690,000, Abnahme 31,623,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 379,526,000, Abnahme 4,160,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 371,030,000, Zunahme 10,732,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 293,296,000, Abnahme 11,559,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 3,592,000, Zunahme 300,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 88,52 Prozent.

London, 13. August. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 17,106,000, Zunahme 289,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 26,453,000, Abnahme 361,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 27,109,000, Abnahme 73,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 28,298,000, Abnahme 89,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 34,654,000, Abnahme 329,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 3,818,000, Zunahme 504,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 16,158,000, Zunahme 315,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 11,339,000, unverändert.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven $44^1/_4$ gegen $43^7/_8$ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 107 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 26 Millionen.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 13. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,05, per Oktober $5,07^1/_2$, per November $5,12^1/_2$ Käufer, per Dezember $5,12^1/_2$ Käufer.

Telegraphische Depeschen.

Genf, 14. August. Crispi ist gestern hier eingetroffen und hat im Hotel de la Paix Wohnung genommen.

Amsterdam, 14. August. Seyffardt übernimmt das Kriegsministerium und van Dedem das Ministerium der Kolonien.

Paris, 14. August. Nachdem der Großfürst Alexis auf allen Haltestationen von Tausenden enthusiastisch begrüßt und mit Blumenbouquets und dem Absingen der Russenhymne empfangen worden, traf derselbe in Vichy um 5 Uhr ein. Eine ungeheure Volksmenge bereitete dem Großfürsten einen Empfang, dessen Enthusiasmus, wie ausdrücklich bemerkt wird, an Delirium grenzte. Der Präfekt, der Bürgermeister und die russische Kolonie hielten nach einander Empfangsreden. Der Großfürst dankte in kurzen Worten. Die Feier am Abend ist großartig verlaufen; alle Häuser ohne Ausnahme waren illuminirt. Damen, welche sich auf besonderen Estraden befanden, streuten dem Großfürsten Blumen. Die Pracht des Festes übertraf Alles, was man hier in der Art bisher gesehen. Als der Großfürst im Theater bei der Vorstellung von „Robert der Teufel“ erschien, spielte das Orchester die russische Hymne, während das gesammte Publikum sich erhob und jubelnd den Bruder des Zaren begrüßte, welcher wiederholt dankte. Der Opernchor sang darauf in russischer Sprache die russische Hymne und darauf die Marseillaise. Nach dem Theater fand bei prachtvollem Wetter die Fortsetzung der Manifestationen statt, welchen sich der Großfürst vergeblich zu entziehen suchte.

Paris, 14. August. Als der Zug des Großfürsten in Nevers anlangte, durchbrach eine Menge von etwa 10,000 Personen die Bahnhofsbarriere und umzingelte den Zug, der kaum abzufahren vermochte. Mehrere Personen wurden verwundet.

Vichy, 13. August. Beim Empfange des Großfürsten Alexis hielt auch der Präfekt eine Ansprache, in welcher er den Großfürsten willkommen hieß. Später zeigte sich der Großfürst auf dem Balkon seines Hotels und wurde von der Menge lebhaft begrüßt. Abends war zu Ehren des Gastes eine glänzende Illumination.

Nancy, 14. August. Ein hiesiger viel beschäftigter, trotzdem stark verschuldeter Arzt, Dr. Louis Levy, erschoß seinen Onkel, den Privatier Michael Levy, weil derselbe ihm die geforderten 5000 Franks verweigerte. Dr. Levy nahm Gift, ohne sich aber ernstlich zu schaden.

Brest, 14. August. Die Seepräfektur beorderte noch gestern 100 Arbeiter, um den bei Brest gestrandeten Hansadampfer „Trifels“ wieder flott machen zu helfen. Vier Torpedoboote wurden am Abend abgesandt, um die Arbeiten mit elektrischem Lichte zu erhellen.

London, 14. August. Depeschen aus Rangoun lauten sehr Besorgniß erregend. Die Ernte in Ober-Birma soll so dürftig sein, daß eine Hungersnoth droht.

Petersburg, 14. August. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht: Das Wegeministerium wies telegraphisch alle russischen Eisenbahnen an, die für die Verpflegung der Bevölkerung und zur Aussaat bestimmten Getreidetransporte unverzüglich nach außerhalb der Reihenfolge nach zu expediren.

Sofia, 13. August. Der kürzlich in Adrianopel unter dem Verdacht mit der Räuberbande Athanasios in Verbindung zu stehende verhaftete Zahnarzt wurde freigelassen, weil der Zugführer Freudiger bei der Konfrontation erklärte, daß derselbe ihm ganz unbekannt sei.

Jassy, 13. August. Die Königin Natalie traf hier heute Nachmittag 4 Uhr ein und reiste sofort nach Sinaia weiter, woselbst sie längeren Aufenthalt nimmt.

Newyork, 14. August. Unweit Long-Island wurden auf vollbesetztem Vergnügungsdampfer, wie jetzt näher berichtet wird, durch den Einsturz des Oberdecks 14 Frauen und 8 Kinder getödtet und gegen 50 Personen schwer verletzt. Viele sprangen ins Wasser. Der Einsturz erfolgte, während die jungen Leute tanzten und die älteren zusahen. Die Ausflügler waren meistentheils Angestellte des großen Modewaaren-Geschäftes von Theodor Kayser zu Brooklyn und fast alle deutscher Nationalität.

Magglingen — Macolin

ob Biel. **Berner Jura.** **sur Bienne.**
(Suisse.)

Klimatischer Luftkurort
(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel,
Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Miniat** aus Montreux.

Drahtseil-Bahn.
Wundervolle Rundsicht auf die schweizerischen Hochalpen vom Säntis bis Montblanc,
Spaziergänge in allen Richtungen,
namentlich durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.
Hochinteressante Rundtour, event. von wenigen Stunden: **Biel—Drahtseilbahn—Magglingen—Leubringen** oder **Owin—Taubenschlucht, Bözingen—Tramway—Biel. Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger-** u. **Murterersee**

Königliches

Nordseebad Norderney

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit electr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampfer-Verbindung mit dem Festlande. **Frequenz 1890: 17820 Gäste.** — Ausk. d. d. **Gemeindevorstand.**

Grösstes Seebad Deutschlands.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden**, bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1890 waren es über 652,401 Flaschen. Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.**

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbeen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R. P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunft durch die städtische Badeinspection.

Kurhaus Schandau.

Circa 100 Zimmer und Salons. Gute Küche. Feine Weine und echte Biere. Solide Preise.

Max Canzler.

Schönstes und comfortablestes Badehotel a. d. Ostsee

Kurhaus Ost-Dievenow.

Zur II. Saison: Logis und Pension
August-September zu **ermässigtem** Preise.
Bequemste Fahrt: 8 Uhr 10 Min. resp. 8 Uhr 40 Min. früh ab Berlin-Stettiner Bahnhof.
Saison-Billet (6 Wochen gültig): II. Klasse 21 Mark 20 Pfg., III. Klesse 16 Mark 10 Pfg.
Anfragen beantwortet prompt die

Kurhaus-Direktion.

Cur- und Wasserheilanstalt

„Luisenbad", Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten **Wasserheilverfahrens,** der **Elektr., Heilgymn. u. Massage, Heilanstalt für chron. Kranke** der verschied. Art, namentlich für **Nervenkranke, Hämorrhoidalleidende, Magen-, beginnende Lungenkrankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxicationskrankheiten.** (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logirhäuser und der Badeanstalt.
Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. med. Pollitz.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Obstanlagen der Pommerschen Molkerei-Schulen

Falkenwalderstrasse 61—62.

Wir empfehlen als **Tafelfrucht** und zu **Bowlen**

außergewöhnlich große Monatserdbeeren

von köstlichem Aroma und im Geschmack den Ananaserdbeeren mindestens gleich, als Ersatz der beliebten und noch immer begehrten Gartenerdbeeren,
und bitten ferner

um gefällige rechtzeitige Bestellung auf

Pfirsiche u. Apricosen,

die trotz ungünstiger Witterung eine reiche Ernte versprechen und **zur Zeit der Reife in den edelsten und besten Sorten, stets frisch gepflückt und sorgsam ausgewählt,** abgegeben werden.

Birnen und Aepfel,

die auf tausenden von volltragenden Stämmen zu den besten Hoffnungen berechtigen, können bei rechtzeitiger Bestellung später ebenfalls in jedem Quantum abgegeben werden.

Die Verwaltung.

---

67 Pfennige

kostet für **August** und **September** die parteilose Berliner Tageszeitung großen Stils

„Deutsche Warte."

Zu beziehen durch alle Postämter.

Zum Abschluß von

Unfall-Versicherungen,

und zwar sowohl von Versicherungen lediglich **für Unfälle auf Reisen** (Reise-Versicherungen) **wie für alle den Versicherten innerhalb oder außerhalb ihrer Berufsthätigkeit zustoßenden Unfälle** (Einzel-Unfall-Versicherungen), empfiehlt sich die

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Sämmtliche Versicherungen gelten für ganz Europa, zu Lande wie zu Wasser, die allgemeinen (Einzel-) Unfall-Versicherungen zugleich für Seereisen nach und von afrikanischen und asiatischen Häfen des Mittelländischen resp. Schwarzen Meeres, und können auf Wunsch auch auf noch weitere überseeische Reisen ausgedehnt werden.
Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten in **Stettin,** durch Herrn Subdirektor **G. Knischewsky,** Deutschestr. 12, Herr Generalagent **A. Guericke,** Bogislavstr. 1

Ueber 2000 junge Leute wurden im Jahre 1890 bei der Kais. Post als Gehülfen eingestellt.

Postfachschule zu Kiel. Vorsteher Schult.

Börsen-Speculation

mit beschränktem Risico.

Prämien-Geschäfte sind die sicherste und solideste Speculation, da der Verlust stets den geringen Einsatz beschränkt, der Gewinn dagegen unbegrenzt ist.
Prospekte und Börsenberichte sendet auf Verlangen gratis und franko

Eduard Perl, Bankgeschäft,
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 4.

Stettin, den 8. August 1891.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Entwässerungsarbeiten und zwar:
a. In der Pommerensdorferstr. vor der Gasanstalt bis Cap chéri,
b. auf dem Platze vor dem Rathhause von der Charlottenstraße bis zur grünen Schanze,
c. in der Pölitzer- und Grenzstraße vom Mühlenbach in der Taubenstraße bis zum Grünhofersteig

soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Besondere und allgemeine Bedingungen, sowie Zeichnungen liegen im Zimmer 38 unseres Rathhauses zur Einsicht und Unterschrift aus, Angebotsformulare können daselbst entnommen werden.

Angebote sind bis Dienstag, den 18. August cr., Vormittags 10½ Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehin einzureichen.

Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur **Erleichterung des Besuches der internationalen Kunstausstellung** werden am 8. August d. Js. ermäßigte Rückfahrkarten II. und III. Klasse mit sechstägiger Geltungsdauer bei der Fahrkarten-Ausgabestelle Stettin nach Berlin, Stettiner Bahnhof, zum Preise von 9 ℳ 80 ₰ für die II. und 6 ℳ 50 ₰ für die III. Klasse verausgabt. Dieselben berechtigen nur zur Benutzung von Personenzügen. Auf Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren findet diese Erleichterung keine Anwendung.

Stettin, den 6. Juni 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Wer sich in eine gute Sterbekasse einkaufen will, wo es nicht theuer und sehr sicher ist, z. B. 1000 ℳ einzukaufen vierteljährl. 5, 6½—10 ℳ je nach Alter, von 25—60 Jahren, der melde sich entweder im Pigard'schen Laden, Breitestr. 61 Hof, oder im **Centralbazar** am Berliner Thor 3, wo Anmeldestellen sind, oder aber bei der General-Agentur, Bogislavstraße 39, 2 Trepp Agenten werden noch angestellt!

Stettin, den 4. August 1891.

Vermiethung von Lagerplätzen.

Die am linken Parnitzufer an der Wallstraße, gegenüber den Grundstücken Nr. 17 bis 21, gelegenen Plätze A. u. B. zur Größe von je 1439 qm (bisherige Miether: Handlungen **Sendler & Co.** und **Krause & Co.**) und der Platz Nr. 5 an der Breslauerstraße, zur Größe von 3416 qm (bisheriger Miether: Maurermeister **Urban**), sollen vom 1. April 1892 bis 31. März 1898 öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht auf **Montag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** in unserem Sitzungssaale, Rathhaus, Zimmer 44, Termin an, zu welchem Bieter mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen vom 14. d. Mts. ab in unserem Bureau eingesehen werden können.

Der Magistrat, Oekonomie-Deputation.

Schnelldampfer Bremen—Newyork
Mattfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk Nr. 36.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Postdampfschiffahrt.



Linie
Stettin—New-York.
Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer-Linie zwischen Preußen und Nord-Amerika.
Italia 18. August. | **Polaria** 8. September.
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen **Johannsen & Mügge, Stettin,** Unterwiek 7, sowie die Agenten **O. Sundin, Greifenhagen, Gustav Eberstein, Gartz a. O.** [Nr. 1327]

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach



Nähere Auskunft ertheilt:
Mattfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Jeden Donnerstag:
Vergnügungsfahrt
nach
Podejuch.
Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhof.
Rückfahrt von Podejuch 8 Uhr.
C. Koehn.

Einsetzen künstlicher Zähne
unter Garantie des Gutsitzens, Plombiren, sowie sämmtliche Zahnoperationen zu billigen Preisen.
E. Kalinke,
Mönchenbrückstr. 4, 2 Tr., Ecke Bollwerk.

Bertha Knopp,
Dr. of Dental-Sugery.
Sprechstunden für zahnleidende Damen und Kinder von 9—4 Uhr. Prutzstraße 8.

Künstl. Zähne in **3—6 Stunden** ohne Anpassen.
Garantie für Passen und Brauchbarkeit, schmerzlos. Auswärtige werden berücksichtigt. Plomben, Nervtödten, Zahnziehen schmerzlos.
Vom 27. Mai bis heute sind mit Anwendung von mir erfundener Apparate 177 Zähne gezogen. Atelier Kohlmarkt 1, 1 Treppe.
Dr. J. Scheffler,
in Amerika staatlich approbirter Zahnarzt.

Zahn-Atelier
für **Damen** und **Kinder**
von **Helene Ullrich,**
jetzt **Breitestraße 48.**
Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben 2c.

Herrschaftl. kleines Landgut,
allen Ansprüchen genügend, in bequemer Lage bei **Wittenberg,** mit sehr gutem Acker und Wiesen, fast neuen eleganten Gebäuden, eventl. auch gute Jagd, ist billig verkäuflich. Anfr. erbeten **sub J. G. 7172 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Staunenerregend
sind die Geheimnisse des 6. und 7. Buch Moses (beschlagnahmt gew.). Statt 5 ℳ nur 3 ℳ zusammen. Versand portofrei gegen Nachnahme. **F. Kahlau,** Berlin, Commandantenstr. 52, Druckerei.

Gelegenheitsgedichte
werden angefertigt.
Gefl. Offerten erbitte unter „**M. G. 20**" an die Expedition d. Bl. zu richten.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang von Stettin nach:

Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,22	Morg
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	„	5,55	„
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	„	6,25	„
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	6,38	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	8,20	„
Stargard, Pyritz, Kreuz	„	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,47	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	„	10,53	„
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	Vorm
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Glogau, Breslau	Persz.	11,20	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	1,30	Nchm.
Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	1,45	„
Stargard	Persz.	1,54	„
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Persz.	2,10	„
Stargard	Schnellz.	2,20	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,40	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	4,—	„
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,30	Nchm.
Altdamm-Stargard	„	4,37	„
Stargard, Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz	„	5,2	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin	„	5,30	„
Altdamm	„	6,50	„
Stargard, Kreuz, Breslau	„	7,40	„
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	„	7,50	„
Königsberg N./M., Küstrin	„	8,—	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	9,45	„
Stargard	Schnellz.	10,55	„
Angermünde	Gem. Z.	11,35	„

Ankunft in Stettin von:

Küstrin, Königsberg i. Nm.	Persz.	12,27	Nachts
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	2,45	„
Stargard	„	5,37	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	„
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,41	„
Küstrin, Königsberg i. Nm.	„	7,50	
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	„	9,10	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt	„	9,17	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Schnellz.	10,31	„
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	Persz.	10,36	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,3	„
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde	Persz.	1,9	Nchm
Stargard	„	1,20	„
Berlin, Ebersw., Angermünde	„	1,39	„
Glogau, Reppen, Küstrin	„	2,50	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. R., Breslau	Schnellz.	3,30	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,17	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,47	„
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	„	5,15	Abds.
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	„	5,15	„
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	„	6,10	„
Stargard	Schnellz.	6,20	„
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Swinemünde	Persz.	6,48	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	7,19	„
Stargard	„	8,47	„
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	„	9,35	„
Altdamm	„	10,6	„
Hamburg, Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	„	10,29	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfur a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	„	10,39	

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 16. August, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gräber um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 3 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.
Ebendaselbst um 10½ Uhr:
Kirchenfest für Taubstumme.
Predigt und Beichte: Herr Direktor Erdmann.
Abendmahl: Herr Prediger Steinmetz.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.
Herr Prediger Schulz Nachmittags 5½ Uhr: Predigt und Abendmahl. (Beichte 5 Uhr.)

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald Nachm. 3½ Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ½10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Um 9½ Uhr Lesegottesdienst.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 5 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Pastor Guidon um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Liermann um 10½ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann in meine Brod- und Kuchenbäckerei als Lehrling eintreten.
R. Schneemann, Prutzstr. 11.

Einen Lehrling für Bäckerei verlangt
A. Bloedorn, Bredow, Wilhelmstr. 69.

Tüchtige Möbel-Tischler verlangt
Daevel, Hohenzollernstraße 79.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt
Roßmarktstraße 17, vorn 1 Treppe.

Ein Gärtnergehülfe wird verlangt bei
F. Wolff, Neu-Torney, Turnerstr. 21.

Knechte, 10 Mädch. wd. sof., auch z. Oktbr. verl. Krautmarkt 5, I.

Weibliche.

Nähterinnen auf Bort-Westen verlangt
Zedler, Klosterstraße 4, 4 Tr.

Maschinennähterin mit Maschine auf Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vdh. 1 Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnähterinnen a. Stoffhosen werden sofort verlangt gr. Wollweberstr. 14, H. III.

Eine **Aufwärterin** wird verlangt
Königsthor 12, Friseur-Geschäft.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt bei **Koch,** Mönchenstr. 8.

Tücht. Nähterinnen a. Hosen w. vl. Frauenstr. 22, H. III l.

Maschinen- und **Handnähterinnen** auf Herren-**Jackets werden** sof. verl. Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Pelzerstr. 10 eine Wohnung z. 1. September zu verm.

Albrechtstr. 5 Stub., Kamm., Küche u. Zubeh. z. 1. Septbr. z. vm.

Wohnungen sind zu vermiethen
Louisenstraße 6—7, 3 Tr. r.

Kellerwohn. Wilhelmstr. 12 1. Septbr. a. ruh. Leute z. vm. R. II.

1 kleine Wohnung zu Mk. 15 z. 1. September zu vermiethen Bollwerk 37 im Restaurant.

1 kl. Wohnung f. 2 Leute zu verm. **Werder,** Elysiumstr. 12.

Kronenhofstr. 28 sind freundliche Hinterwohnungen zu vermiethen. Näh. ebendaselbst bei **Plamp.**

Stuben.

Fuhrstr. 8, v. 3 Tr. r. ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm.

1 leere Kammer oder Schlafstelle ist sofort zu verm.
Friedrichstraße 4, part. links.

1 anst. j. Mann f. fr. Schlafstelle Rosengarten 64, IV.

Eine helle Kammer zu vermiethen
Schiffbaulastadie 18, Hof 3 Tr. links.

2 j. Leute f. frdl. Schlafstelle Artilleriestr. 3, Hof II.

Kleine Stube mit Bett, sep. Eing., an einen Mann billig zu vermiethen Breitestr. 6, Hof 1 Tr.

1 Kellnerin findet freundliche Wohnung
Wilhelmstraße 4, 1 Tr.

Falkenwalderstr. 122, II l. ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., schöne Aussicht, gl. od. z. 1. 9. an 1 Herrn zu verm.

1 möbl. Stube, sep. Eing., sof. an e. anst. Dame od. Herrn zu verm. **Wendt,** Fuhrstr. 1—2, 2 Tr.

2 anst. Leute finden z. 15. August oder später gute Schlafstelle Wilhelmstr. 1, Hof 1 Tr. l.

1 anständiger junger Mann f. sogleich bei 2 einzelnen Leuten freundliche Schlafstelle Friedrichstr. 7, Hth. III.

Verkäufe.

Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft Bellevuestr. 12, 1 Tr. r.

Weingroßhandlung
Theile & Cie.,
Coblenz a. Rhein und Mosel.
Beste Bezugsquelle für Rhein- und Mosel-Weine, Bordeaux, Sanitätsweine, Cognac 2c. — Agenten mit ff. Referenzen **werden angestellt.**



Marke **„Hohenzollern“**
ex Kahn liefern per Ctr. Mk. **0,90** Pfg. frei vor die Thür

Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße 1.
Telephon Nr. 629.

C. L. Geletneky,
Stettin, Roßmarktstraße 18,
empfiehlt:



Nähmaschinen
aller Systeme,
speziell:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,
D. R. P. 43093, gold. Medaille Köln 1890.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I	à Pfd. 0,20 ₰,	5 Pfd. 0,90 ₰	
beste ausgetr. Hausf. I	à Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd. 1,60 ₰,	
" " II	à " 0,25 "	5 " 1,10 "	
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	à " 0,35 "	5 " 1,60 "	

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Zur Einsegnung

empfehle außergewöhnlich preiswerth:
Schwarze u. farbige Cachemirs, „reine Wolle“ glatt u. gemustert.
Weiss u. crême gestickte Roben.
Cachemir- u. Chenillen-Shawls.
Weisse Unterröcke mit **Stickerei.**
Flanell-Unterröcke mit Handlanguetten.
Damen-Hemden mit Besatz 1,25 Mk.
Damen-Hemden mit **Stickerei.**
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts
aus bestem Leinen billigst.

W. L. Gutmann,
am Heumarkt.

Eine größere Parthie Wirthschafts- und Hausstandssachen, sowie verschiedene Guß- und andere Waaren verkaufe zu Einkaufs-, theilweise unter Einkaufspreisen, da ich hierin das Lager räume. Freiwerdende Repositorien gebe billigst ab. Meinen großen Laden, der sich zu verschiedenen Branchen ganz vorzüglich eignet, stelle zur Vermiethung. Ich werde für die Folge Werkzeuge für Maschinenfabriken, Schlosser, Schmiede, Tischler, Klempner, Sattler ꝛc., sowie Artikel für Fabrikbedarf und Handwerker in größter Auswahl weiterführen und befindet sich das Lager in den parterre belegenen hinteren Räumen meines Hauses

Johannes Brause.



Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** u. **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.**
In **Stettin** echt zu haben bei **Max Möcke,** Hoflieferant, **Th. Pée, Paul Kräusslich, Th. Zimmermann, Hugo Richard Mentzel, Max Zuege, Adolf Reismüller, W. Hofmeister, Max Schütze.**



Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)
Rattenkuchen
Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Braut-Kränze,
Braut-Schleier, Beduinen, Silber- und Goldkränze, Silber- und Gold-Bouquettes, Myrthenblüthen, Knospen u. Blätter, empfiehlt wie bekannt in größter Auswahl zu den allerbilligsten Originalpreisen.
Der **Corset-Ausverkauf** wird fortgesetzt.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstraße 15,
der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Otto Runge,
Juwelier,
gr. Wollweberstraße 41
empfiehlt sein großes Lager von **Trauringen, Butons, Broches, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen-** und **Silberschmucks, Silber-** und **Alfenide-Waaren.**
Reparaturen und Neuarbeiten billigst.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von
Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.
Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.
Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben **Stollwerck'sche Fabrikate** im In- und Auslande eingebürgert.
48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.
Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorräthig.

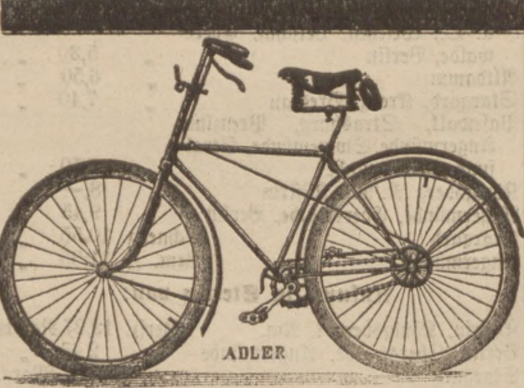
Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00,		Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr. 23 ₰			80+55 " " " " 2,00, " " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " " 4,00,		Qual. R.	67+55 " " " " 1,95, " " 17 "
	1 Mtr. 24 ₰			82+55 " " " " 2,30, " " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " " 4,60,		Qual. J.	67+58 " " " " 2,00, " " 18 "
	1 Mtr. 26 ₰			82+58 " " " " 2,40, " " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " " 5,40,		Qual. E.	67+58 " " " " 2,20, " " 20 "
	1 Mtr. 30 ₰			82+50 " " " " 2,70, " " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " " 6,00,		Qual. S.	67+58 " " " " 2,50, " " 22 "
	1 Mtr. 33 ₰			82+58 " " " " 3,10, " " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " " 6,60,		Qual. EE.	67+58 " " " " 2,80, " " 25 "
	1 Mtr. 35 ₰			82+58 " " " " 3,40, " " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.
Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Neue, schöne, effectvolle
Hochzeits-Geschenke
zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt
Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.



Veloziped-Fabrik u. Reparatur-Werkstatt,
Agentur für englische u. deutsche Fahrräder aller Gattungen
von
P. Jankowski,
Philippstraße Nr. 79,
3 Minuten vom Berliner Thor.
Velocipeden mit **Patent-Pneumatic-Gummiräder** (sogen. Luftreifen).
Velocipeden mit **Cushion Tyre** (Kissen oder Polsterreifen) und lade ich höflichst die Herren Radfahrer und Interessenten zur gefälligen Ansicht ein und empfehle mich Allen mit den billigsten Preisen.

Halte nur leichtfahrende, stabil und sauber gefertigte Räder auf Lager und gewähre bei Baarzahlung den höchsten Rabatt. Jedem Nichtfahrer, der eine Maschine bei mir kauft, überlasse ich leihweise eine gebrauchte betreffs Erlernung des Fahrens und Schonung der neuen Maschine.

Alle vorkommenden Reparaturen, sowie **gänzliche** Aufarbeitung und **Vernickelung** gebrauchter Räder werden nach den neuesten technischsten Erfahrungen in **meiner** Werkstatt ausgeführt. Ebenso Reparaturen an **Pneumatic-Reifen** nach Sachkenntniß.

Einige gut erhaltene und neu renovirte Zwei- und Drei-Räder kann ich augenblicklich billig abgeben. Ganz besonders erlaube ich mir ein in der Konstruktion ganz vorzügliches Drei-Rad, Marke SSS., welches ich Umstände halber sehr preiswerth verkaufe, zu empfehlen, zumal es so gut wie neu ist.

Eigene Schleif-, Polier- und Vernickelungs-Anstalt.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige
Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Neueste Tuchmuster
franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** ꝛc. ꝛc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland **Alles franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün ꝛc ꝛc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Was ist Kneipp's Malzcaffee?

In vielen Blättern erschienen in jüngster Zeit Empfehlungen für „Malzcaffee nach Pfarrer Kneipp“ ꝛc. und beinahe jedes Packet zeigte eine andere Qualität, so daß das Caffee trinkende Publikum sich nicht mehr zurecht fand und der hochw. Herr Pfarrer Kneipp sich veranlaßt sah, durch seine **Bekanntmachung vom 5. Mai 1891** (Kneipp-Blätter Nr. 9) die Fabrikanten vor Mißbrauch seines Namens zu warnen und gleichzeitig zu erklären: **nur die Firma Franz Kathreiner's Nachfolger** in **München** sei berechtigt, Malzcaffee nach seinen Angaben und unter dem Schutze seines Namens und Bildes herzustellen. — Unsere Fabrikation ist der Kontrole des Herrn Pfarrers unterstellt.

Dieser ächte Kneipp's Malzcaffee ist aus bekannten Grundsätzen über Nährwerthe **mit der Hülse zu mahlen,** derselbe **giebt ein vortrefflich schmeckendes, aromatisches Getränke,** wie es kein Konkurrenzfabrikat zu liefern vermag; die wasserlöslichen Nährstoffe unseres Fabrikats bewegen sich je nach der Bereitungsart zwischen 60—80 pCt.

Man bittet daher die verehrl. Konsumenten, sich selbst durch Proben von der Güte unserer Qualität zu überzeugen und dabei zu beachten, daß die Packete des **ächten Kathreiner's Kneipps's Malzcaffee** plombirt sind, Namen, Bild und Unterschrift des Herrn Pfarrer, sowie die Unterschrift unserer Firma tragen.

Nachdem der Kaufmann den Malzcaffee auch verwiegen muß, so ist für die fabrikmäßige Behandlung desselben nur eine unbedeutende Summe mehr zu rechnen, die im Verkaufspreis kaum zum Ausdrucke kommt. Der Preisunterschied gegenüber billigeren Konkurrenz-Fabrikaten liegt lediglich in der Qualität.

Franz Kathreiner's Nachfolger in München.

Vertreter Herr **A. Gilbert,** Charlottenstraße, **Stettin.**

Niederlagen in **Stettin** bei den Herren: **Carl Borchard,** kl. Domstr., **Gebr. Dittmer,** Mönchenstraße, **Alb. Friedr. Fischer,** Breitestraße, **Ernst Lehmann,** Königsthorpassage, **Paul Luckfiel,** Prutzstraße, **H. R. Mentzel,** Pölitzerstraße, **Paul Muth,** Rosengarten, **Gebr Ortmeyer,** Louisenstr., **Th. Pée, Erich Richter,** Breitestr., **Carl Sandmann,** Louisenstr, **Paul Stuhlmacher,** Giesebrechtstr. **Franz Wartenberg,** Bismarckplatz.



Gesetzlich geschützt.

Grossisten und größere Detailleure,
die sich für den **Alleinverkauf** einer nur vorzüglichen Strumpfwolle
Eskimo-Wolle
interessiren, wollen sich gefl. an
Eugen Wienskowitz, Breslau,
wenden.

Aus Concursmassen
3 Millionen Cigarren
weit unter der Hälfte des Werthes
zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Java mit **amerik.** Inhalt	100 Stück Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil,** mild	" " "	2,50
Sumatra mit **Felix,** kräftig	" " "	3,—
Cuba in **Original-Packung,** kräftig	" " "	3,50
Holländer in **Original-Packung,** kräftig	" " "	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna,** fein, mild	" " "	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	" " "	4,50
Sumatra mit **Havanna,** hochfein	" " "	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	" " "	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	" " "	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
für **Tabakraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

Sie finden
zu unvergleichlich billigen Preisen
schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl
bei
Julius Wolff,
7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.



Die größte Kinderwagen und Korbwaaren-Fabrik Stettins von
Franz Boldt, Korbmachermstr.,
Schuhstr. 26, Ecke der Fuhrstraße,
Großer Laden,
empfiehlt ihr größtes Lager von **Kinderwagen** in den neuesten Mustern.
Reise-, Wasch- und Marktkörbe, Garten- und Salonmöbel in der saubersten Ausführung, sowie alle erdenklichen Korbwaaren zu den billigsten Preisen.
Bestellungen sowie jede Reparatur werden schnell und sauber ausgeführt.